

Erscheint Dienstag,  
Donnerstag und Samstag.  
Inserate  
die gespaltene Seite  
1 1/2 fr.

# Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl. 36 fr.  
Durch die Post bezogen  
in den Oberämtern  
Gmünd und Belzheim  
jährlich 24 fr. mehr.

## Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Belzheim.

Samstag,

Nro. 46

19. April 1862.

### Ämtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

G m ü n d. B e l z h e i m.  
Nachstehender Erlaß der k. Kreis-Regierung  
die Führung der bürgerlichen Standes-Register über die aus der evangelischen Landeskirche ausgetretenen  
und einer anderen, vom Staat anerkannten Religions-Gesellschaft nicht angehörigen Familien betr.  
wird hiemit zur Kenntniß der betreffenden Ortsgeistlichen und Ortsvorstehern mit der Aufforderung gebracht, sich in vorkommenden  
Fällen genau darnach zu achten.  
Den 11. April 1862.

Königl. gemeinschaftl. Oberämter,  
Schemmel, Luz.

Defan v. Belzheim: Heinzel, Defan v. Alen: M. Neuffer.

### Die Königl. Württ. Regierung des Jart-Kreises an sämtl. gemeinschaftl. Oberämter des Kreises.

Es ist die Wahrnehmung gemacht worden, daß die Eintragung der in Familien, welche von der evangelischen Landeskirche sich losgesagt haben, ohne nunmehr einer anderen vom Staat als Körperschaft anerkannten Religionsgesellschaft anzugehören, vorkommenden Geburts- und Sterbefälle in die bürgerlichen Standes-Register nicht durchaus gesichert sei.

Die k. Ministerien des Innern und des Kirchen- und Schulwesens haben sich daher zu der Anordnung vereinigt, daß solche Geburtsfälle von den Hebammen und solche Sterbefälle von den Leichenschauern alsbald, nachdem sie dienstliche Kunde von dem betreffenden Vorgang erlangt haben, dem evangelischen Ortsgeistlichen, oder wenn ein solcher am Ort des Vorgangs nicht wohnt, dem Ortsvorsteher, behufs der Mittheilung an denjenigen evangelischen Geistlichen anzuzeigen sind, in dessen Parochie der betreffende Ort eingetheilt ist, und daß von dem evangelischen Geistlichen auf die erhaltene Anzeige hin sofort der entsprechende Eintrag in das Geburts-, beziehungsweise Todten-Register, sowie in das Familien-Register zu bewirken ist.

Hiedurch soll jedoch bezüglich der bei den sogenannten katholischen Dissidenten vorkommenden Geburts- und Sterbe-Fälle an der durch den Normal-Erlaß vom 23. Januar 1846 an die Regierungen des Neckar- und des Donau-Kreises getroffenen Anordnung nichts geändert werden, wonach die von der Regierung bestätigten Dissidenten-Geistlichen von jedem von ihnen vorgenommenen Tauf- und Beerdigungs-Acte demjenigen evangelischen Pfarrer, in dessen Bezirke die betreffende Person wohnt oder wohnte, behufs des Eintrags in die öffentlichen Kirchenbücher und in das Familien-Register Anzeige zu machen haben.

Auch versteht es sich von selbst, daß die obige neue Anordnung auf die in Familien, welche durch bürgerliche Eheschließung gegründet sind, vorkommenden Geburts- und Sterbe-Fälle keine Anwendung findet, in welcher Beziehung vielmehr auf Artikel 15 des Gesetzes vom 1. Mai 1855 und §. 13 ff. der Verfügung vom 5. November 1855 verwiesen wird.

Zufolge Erlasses des k. Ministerium des Innern vom 12-25. v. M. werden die gemeinschaftlichen Oberämter des Jart-Kreises hievon in Kenntniß gesetzt, um die Ortsvorstände und Ortsgeistlichen demgemäß zur weiteren Vollzugs-Einleitung und Nachsichtung anzuweisen und sich selbst in vorkommenden Fällen danach zu benehmen.

Urwangen, den 29. März 1862.

Schumm.

### Verfügung, betreffend die Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpockenimpfung.

Beilage.

### Belehrung, die ursprünglichen Kuhpocken betreffend.

(Fortsetzung.)

Die Form dieser Pocken soll einzelnen Beobachtungen zufolge an dem Euter selbst mehr die runde, an den Strichen aber die länglichte runde sein. Die Pocken der Kühe haben in der Regel selbst in ihrer höchsten Blüthezeit nicht das frische, saftige und gewölbte Aussehen, welches die geimpften Kuhpocken bei Menschen haben, welcher Umstand schon häufig Veranlassung gegeben zu haben scheint, daß von Pocken bei Kühen, welche wahrscheinlich zur Impfung noch geeignet gewesen wären, kein Impfstoff mehr übertragen wurde, weil man sie bereits für überreif gehalten hat, während der Erfahrung zufolge aus solchen Pocken, wenn sie geöffnet werden, sich nicht selten eine sehr reichliche Menge einer klaren Lymphe ergießt. Ebenso zeigen sich oft schon frühzeitig an den Pocken der Kühe kleine schorfartige Grindchen, welche durch zufällige Reibung, z. B. auf harter Streue oder bei dem Melken, entstanden sind, übrigens den Beobachter, wie solches schon öfters der Fall gewesen ist, nicht abhalten dürfen, von solchen Kühen den Impfstoff zu benutzen. Die Lymphe scheint in der Regel bis gegen den achten Tag, von dem Beginnen der ersten Krankheits-Zufälle an gerechnet, klar zu bleiben, doch soll auch am neunten Tag noch, wenn die Lymphe aus den geöffneten Pocken schon trübe und dicklich abfließt, aus einzelnen Zellen derselben noch hier und da klare Lymphe gewonnen und mit Erfolg geimpft werden können. Außerdem sind schon wiederholte Beobachtungen gemacht worden, daß die Lymphe gleich von Anfang an etwas trübe, milchigt, gelblich, leicht geröthet und dicklich sich ergießt, und von derselben doch mit Erfolg geimpft worden ist. Gegen den neunten und zehnten Tag scheinen die Pocken ihren bedeutendsten Umfang gewonnen zu haben, und mit dem achten und neunten Tage erreicht auch allem nach die peripherische Rötze, welche, wie bereits bemerkt, schon bei dem Beginnen der Pustel-Bildung als ein schmaler (häufig kaum 1/2 Linie breiter) Ring sichtbar ist, eine größere Ausdehnung, welche letztere jedoch in der Regel verhältnißmäßig geringeren Umfang zu haben scheint, als die peripherische Rötze der auf Menschen übertragenen Kuhpocken, und bei solchen Kühen, welche ein braunes oder schwarzgefärbtes Euter haben, nicht selten kaum bemerkt werden kann, so daß also auch der Mangel einer peripherischen Rötze, welche auch sonst noch in einzelnen Fällen und aus anderen Ursachen, als der in der Farbe des Euters liegenden, weniger bemerklich hervortritt, von der Uebertragung der Pocken nicht abhalten darf. Das Gleiche gilt auch in Beziehung auf die Vertiefung in der Mitte der Pustel, welche nicht selten (wahrscheinlich meistens in Folge der mechanischen Gewalt, welche die Pocken bei dem Melken erleiden) auch bei ganz achten Pocken der Kühe fehlt, wie sie ja auch bei anderen Pockenarten hin und wieder nicht gefunden

Wegen der Festtage erscheint nächsten Dienstag kein Blatt.



wird. Mit der peripherischen Röthe ist zugleich im Umfange der Pustel ebenso wie bei vaccinirten Menschen eine Härte, Geschwulst und einige Erhöhung der Temperatur der Haut zu bemerken, so wie auch in diesem Zeitpunkt die Empfindlichkeit des Cuters ihren höchsten Grad erreichen mag, und Allem nach auch die allgemeinen Zufälle, namentlich Fieberbewegungen, Unruhe der Ruhe, Mangel an Frekluft, Abnahme und Veränderung der Menge und Beschaffenheit der Milch u., welche hier und da vor dem Ausbruche der Pocken und in den ersten Tagen desselben nur in ganz leichtem Grade oder auch gar nicht sich einstellen, im bemerklichsten Grade eintreten, wiewohl auch in Betreff dieser letztgenannten Punkte sehr bedeutende Unterschiede stattfinden, und man Fälle beobachtet hat, in welchen von mehr procentranken Kühen während des ganzen Verlaufes der Pocken kaum eine Spur oder auch gar nichts bemerkt werden konnte, während dieselben in andern Fällen in sehr bedeutendem Grade vorhanden waren. Jedenfalls darf daher die Abwesenheit jener mehr allgemeinen Krankheits-Symptome, welche letztere häufig nur der Beobachtung entgangen zu sein scheinen, keine Veranlassung abgeben, die Pocken für unächte zu halten. Unmittelbar nach dem neunten Tag fängt die Bildung der Borsten bei den Kühen vom Mittelpunkte der Pusteln aus an, während sich im Umfange der Pustel die Lymphe immer mehr und mehr verdickt und sich, häufigen Beobachtungen zufolge, in einen fast consistenten, käsartigen Eiter verwandelt. Die Borsten bleiben, wenn sie nicht durch mechanische Einwirkung früher zum Abfallen gebracht werden, gegen 18—24 Tage sitzen, und erreichen, ebenso wie die Pusteln selbst, eine sehr verschiedene Größe, indem man dieselben von dem Umfange einer kleinen Linse an bis zu dem eines Groschenstücks und der Dicke von einer bis anderthalb Linien beobachtet haben wird. Die zurückbleibenden Narben sind, einzelnen Angaben zufolge, ziemlich flach, mit etwas vertieften Punkten versehen, in der ersten Zeit blauröthlich, späterhin aber wie es scheint, je nach der Beschaffenheit der Farbe des Cuters, bräunlich oder auch weißlich, die Spuren derselben aber sollen in den meisten Fällen sehr bald verschwinden. Als ein charakteristisches Zeichen wirklicher Pocken will man bemerkt haben, daß bei den Borsten derselben, wenn man sie herausnehme, die Grundfläche derselben mit der Seiten-Wandung einen rechten Winkel bilde. **Schluß folgt.**

Stadt Gmünd.

**Liegenschafts-Verkauf.**

Aus der Verlassenschaftsmasse der Gottlieb Schürer, gen. Kostreichers Wittve in Gmünd, wird auf den Antrag der Erben die vorhandene — nachstehend speziell beschriebene Liegenschaft dem öffentlichen Verkauf ausgesetzt, und werden hiezu Liebhaber, auswärtige mit Vermögens-Beugnissen versehen, auf **Dienstag den 22. ds. Mts.,** Vormittags 10 Uhr,

in die hiesige Gerichtsnotariats-Canzlei mit dem Anfügen eingeladen, daß die Kaufbedingungen billig gestellt sind und vor der Aufstreichs-Verhandlung werden verlesen werden. Die dem Verkauf ausgesetzten Realitäten sind:

- 11,2 Rth. ein zweistödiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Waschküche und Pumphrunnen vor dem Haus,
- 9,2 " Hofraum,
- 20,4 Rth., auf der Badmauer, neben dem allgemeinen Weg,
- 19,4 " Gemüsegarten dabei, mit einem neuen Schweinestall, zusammen waisengerichtlich taxirt zu 2700 fl.,
- 33,6 Rth. Land,
- 0,9 " Weg,
- 34,5 Rth. mit Gartenrecht, in den Schafwiesen, neben Rothgerber Seutter, tax. zu 50 fl.
- 47,0 Rth. Land,
- 1,0 " Weg,
- 0,0 Rth., ob der Kreuzmühle, neben Gebrüder Heilmann und Weber Stempfle, tax. zu 75 fl.
- 41,8 Rth. Land,
- 1,0 " Weg,
- 42,8 Rth., ob der Kreuzmühle, neben Zimmermann Durr und sich selbst, tax. zu 66 fl.,
- 40,8 Rth. Land,
- 1,2 " Weg,
- 42,0 Rth. daselbst, neben sich selbst beiderseits 66 fl.,
- 39,8 " Land,
- 1,1 " Weg,
- 40,9 Rth. daselbst, neben sich selbst und Rothgerber Friedrich Seutter, tax. zu 60 fl.,
- 23,5 Rth. Land,
- 1,0 " Weg,
- 24,5 Rth. mit Gartenrecht, ob der Kreuzmühle, neben Goldarbeiter Joh. Arnold und Johannes Kaufcher, tax. zu 30 fl.,

Den 14. April 1862.

Agl. Gerichts-Notariat. Ass. Bausch.

Forstamt Lorch.

Revier Gschwend.

**Klein-Ruthholz-Verkauf.**

Am **Donnerstag den 24. d. Mts.** Vormittags 9 Uhr werden im Staatswald Stössel: von 6—10' Länge 1000 Stück  
11—15' " 1100 "  
16—20' " 700 "  
21—30' " 300 "  
zus. 3100 Stück  
lichtene Stangen im öffentlichen Aufstreich verkauft werden.  
**Den 17. April 1862.**

Im Auftrag des  
K. Forstamts:  
R. Revierförster Schmitt.

Lorch,  
Gerichtsbezirks Welzheim.  
Das in Kro. 40 und 41 dieses Blattes beschriebene Hogsut des Gottfried Heber von Kroyenhof ist nunmehr zu 3850 fl. angekauft und kommt dasselbe am **Dienstag den 22. d. M.** Vormittags 10 Uhr auf dem hiesigen Rathhaus zum letzten Mal in Aufstreich, wozu man Liebhaber einladet.  
**Den 15. April 1862.**

Schultheißenamt.  
Seeger.

**Bermischte Anzeigen.**

Abelstetten.  
**Bekanntmachung.**  
Durch den Verkauf meines Anwesens sehe ich mich veranlaßt, meine Freunde und Bekannte zu benachrichtigen, daß meine Wirthschaft über die Ostersiebertage geschlossen bleibt.  
Joseph Bockberger.

Gmünd.  
Frisch abgeföttener Schinken ist stets zu haben bei  
Joh. Kraus, Metzger  
in der Ledergasse.

Lindach.

**Tanz-Musik.**

Am Oftermontag halte ich gutbesetzte Tanzmusik, wozu ich höchst einlade.

Daag z. Schlofle.

Gmünd.

Zur Benützung meines Caroussels am Oftermontag vor meinem Hause in der Ledergasse, ladet höchst ein  
Georg Schädle.

Gmünd.  
Einige Simri durre Schmitz und Zwetschgen hat zu verkaufen Hinderberger bei Maurermeister Maier am Schmidthor.

Hinterweiler Neckberg.  
Ganz schönes.

**Sundschmalz**

hat zu verkaufen  
Johannes Deppert.

Gmünd.  
Ein zweirädriges Wägelchen hat zu verkaufen. Zu erfragen bei der  
Redaktion.

Gmünd.  
Noch einige 100 Stück Stroh sucht zu kaufen  
Karl Rieg,  
in der Waldstettergasse.

Gmünd.  
Zu vermieten.  
Zwei freundliche möblirte Zimmer können sogleich bezogen werden. Wo? sagt die  
Redaktion.

Gmünd.  
Lehrlings-Gesuch.  
Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre  
Messerschmid Gnsle.



**G m ü n d.**  
Nächstkommenden Oftermontag halte ich ein  
**Geld Preistegelschieben**  
bei gutem Sommerbier. Das Nähere sagen die Anschlagzettel.  
Friedel z. Ilge

**G m ü n d.**  
**Wohnungs-Vermiethung.**  
Eine freundlich sommerlich gelegene Wohnung mit 5 Zimmer und allen hiezu erforderlichen Räumlichkeiten ist zu vermieten, und Näheres zu erfahren bei  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten.  
Ein angenehmes Logis auf der Sommerseite, bestehend in Stube nebst 2 ineinandergehenden Zimmern und den sonstigen Erfordernissen, ist auf Jakobi zu vermieten. Bei wem? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Zu vermieten auf Jakobi:  
Den oberen Stock in meinem Hause am Rindenbacher Thor, bestehend in 4 heizbaren und 2 unheizbaren Zimmern, geschlossenem Dehorn und sonstigen Erfordernissen.  
Gerber Neubert h.

**G m ü n d.**  
**Musik-Anzeige.**  
Am Oftermontag, Nachmittags von 1/24 Uhr an findet ins Wirtshaus Keller  
**musikalische Unterhaltung**  
statt, wozu hiemit höflichst einladet der  
**Blechmusik-Verein.**  
Diese Unterhaltung wird auch bei ungünstiger Witterung ausgeführt.

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
Gestickte Damen-Chemiseleten von 6 kr. bis 36 kr. per Stück, Handschuhe in Baumwolle, Leine, Halbseide und Seide, von 6 kr. bis 1 fl. 12 kr.  
Glace-Handschuhe, sehr schöne Kopfstränge,  
auch empfehle ich meine sämmtl. Artikel zu äußerst billigen Preisen.  
**Chr. Wunderlich,**  
Bortenmacher beim Kornhaus.

**G m ü n d.**  
**Für Confirmanden!**  
Auf die herannahende Confirmationszeit empfehle ich mich mit einer schönen Auswahl von silbernen  
**Cylinder- und Spindel-Uhren,**  
die sich wegen ihrer innern Güte sowohl, als auch der äußern Ausstattung sehr gut zu Confirmations-Geschenken eignen. Unter Zusicherung hinreichender Garantie und sehr billiger Preise sehe ich einer geneigten Abnahme entgegen  
**Michael Barth,** Uhrmacher.

**Waldhausen.**  
**Geld auszuleihen.**  
Unterzeichneter hat von den Sing'schen Pfleg-Kindern 17 bis 1800 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Proc. Verzinsung in einem oder mehreren Posten auszuleihen und können sogleich erhoben werden.  
Jakob Kirchdörfer,  
Pfleger.

**G m ü n d.**  
**Magd-Gesuch.**  
Eine solide Magd, welche allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann, mit der Behandlung des Rindviehes vertraut ist, und schon längere Zeit in der Stadt gedient hat, sich auch durch gute Zeugnisse ausweisen kann findet auf das nächste Ziel einen guten Platz durch  
Commiff. Rudolph.

**G m ü n d.**  
**Magd-Gesuch.**  
Ein ordentliches Mädchen, das allen häuslichen Arbeiten vorstehen kann und Lust hat, in eine Wirthschaft in Dienst zu gehen, findet bis nächstes Ziel einen guten Platz nebst gutem Lohn.  
Wo? sagt die  
Redaktion.

**G m ü n d.**  
Zu den bevorstehenden Oftern empfehle ich mein reichhaltiges Waarenlager zur geneigten Abnahme und erlaube mir hauptsächlich auf untenstehende Artikel, zu Geschenken passend, aufmerksam zu machen:  
Glace- und Sommerhandschuhe,  
Arbeitskästchen und Körbchen, mit und ohne Einrichtung,  
Schreibmappen und Federkasten,  
Schultaschen und Ranzen,  
Portemonnaies, Brieftaschen, Photographie und gewöhnliche Album.  
Gummiballen für Kinder von 3 kr. bis 1 fl. per Stück.  
**Jos. Müllisen** am Markt,  
gegenüber der Döllischen Apotheke.

**G m ü n d.**  
**Tapeten-Empfehlung.**  
Unterzeichneter bringt dem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß die neue Musterkarte von Bachhaus & Comp. in Heilbronn angekommen und empfehle solche zur gefälligen Benutzung.  
**Carl Hack,** Tapezier & Schirmmacher  
in der Kirchgasse.

**G m ü n d.**  
**Empfehlung.**  
Einem geehrten Publikum mache ich die ergebenste Anzeige, daß ich wieder hier bin und hier bleibe und mich im Einsetzen sowohl einzelner Zähne als auch ganzer Gebisse bestens empfehle.  
Ferner möchte ich ein geehrtes Publikum aufmerksam machen, daß ich bei Kindern von 10-15 Jahren die krummstehenden Schneidezähne schön in die Reihe richten kann, bei welchem auch keine Schmerzen auszuhalten sind, indem sie durch Maschinen langsam gerichtet werden, sowie auch das Zähnerreinigen oder vom Zahnstein befreien, was für die Zähne sehr gut oder sogar sehr notwendig ist.  
Bei allen diesen Arbeiten gebe ich die Zusicherung, schön und billig zu verfertigen. Um geneigtes Zutrauen bittet ergebenst  
**August Vögele,** Zahntechniker  
unter dem Bären.  
Sollte von meinen frühern Arbeiten Reparatur oder Hilfe nöthig sein, so möchte ich bitten zu mir zu kommen.

**G m ü n d.**  
**Wein-Verkauf.**  
Mittwoch und Donnerstag den 23. und 24. April verkauft der Unterzeichnete, im Weg des öffentlichen Aufftreichs etwa 150 württ. Eimer reingehaltene, gut gepflegte, meistens Medarweine der Jahrgänge 1857, 1858 und 1859, darunter etwa 25 Eimer vorzüglichste Hüblinge und Traminer vom Jahr 1858, aus den besten Lagen der Heilbronner und Weinsberger Berge.  
**E. Forster** im Neubau.

**Adelstetten.**  
**Bieh-, Wirthschafts-, Landwirthschafts-Geräthe und Fahrniß-Verkauf.**  
Am Ofterdienstag den 22. d. Mts., Vormittags von 8 Uhr an wird im Schloßchen zu Adelstetten eine Fahrniß-Auktion gegen baare Bezahlung abgehalten, wobei namentlich vorkommt:  
2 tragende schöne Kühe,  
3 zweijährige Stiere,  
1 schöne einjährige Kalbel,  
1 Pferd (Stute),  
1 Wagen mit eisernen Achsen, Pflug und Egge,  
1 in Eisen gebundenes 4 Eimer haltendes Weinsäß,  
1 dito 1 Eimer haltend.  
Mehrere kleine Bierfäßchen von 15 bis 20 Maaf.



Verschiedene landwirthschaftliche Geräthschaften.

Am Mittwoch den 23. d. M., von Vormittags 8 Uhr an das Wirthschafts-Inventar bestehend in: Mehreren langen Tischen, Tische, Geländerbänke, Sesselstühle, Glas-, Porzellan- und eisenes Küchen-Geschirr. Einen Küchlerhandwerkzeug und sonstige Wirthschafts- und Haushaltungs-Geräthe, wozu die Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Joseph Docksberger, seitheriger Besitzer des Schloßchens zu Adelsstetten.

**Schirm-Empfehlung.**

Auf bevorstehende Confirmation empfiehlt der Unterzeichnete sein reich assortirtes Lager von Regen- und Sonnenschirmen. Die Güte meiner Waaren, sowie die Eleganz derselben werden gewiß Jedem meiner verehrlichen Abnehmer zufrieden stellen. Sich höflich empfehlend. **Carl Hack,** Schirmmacher in der Kirchgasse.

Der deutsch-französische Handelsvertrag enthält sehr wichtige Bestimmungen, durch welche eine völlige Freizügigkeit zwischen Frankreich und Deutschland und wie sie selbst bei den deutschen Staaten unter sich noch nicht besteht, angebahnt wird. Die Franzosen sollen in Deutschland und die Deutschen in Frankreich ungehindert eintreten, reisen oder sich aufhalten können, um daselbst ihre Geschäfte wahrzunehmen, und genießen hierbei für sich und ihr Vermögen denselben Schutz, wie die Inländer. Sie sind befugt, in den Städten und Dörfern die nöthigen Häuser, Waarenlager, Läden und Grundstücke, unter gleichen Bedingungen, wie Inländer, zu besitzen, und sie sollen in Bezug auf Handel und Gewerbe aller Vorrechte, Befreiungen und sonstiger Vergünstigungen irgend welcher Art sich erfreuen, wie die Inländer. Fabrikanten und Kaufleute und ihre Reisenden können im andern Gebiete ohne Gewerbesteuer geschäftliche Einkäufe machen und mit Proben Bestellungen suchen. Gegenstände, welche als Muster dienen, können von Handlungsreisenden des einen Gebiets unter Vorbehalt der durch verabredete Formlichkeiten controllirter Wiederausfuhr in das andere zollfrei eingeführt werden. Der ganze Vertrag kann überhaupt als ein Sieg der Gewerbereform-Idee betrachtet werden und wenn auch die Tarifreform noch zu sehr Rücksicht auf das deutsche Schutz-zollsystem nimmt, so athmet doch der handelsfreiheitliche Geist so sehr durch den ganzen Vertrag, dass es in nicht ferner Zukunft steht, auch noch diesen Hemmschuh des freien Austausches der Produkte des Handels und der Gewerbe zwischen den nachbarlichen Völkern beseitigt zu sehen. Um so mehr müßte es aber die süddeutschen Weinproduzenten unangenehm berühren, wenn Preußen, welches diesen freisinnigen Handelsvertrag hauptsächlich herbeigeführt hat, nicht eine entschiedene Erleichterung durch namhafte Herabsetzung der so hohen Steuer auf die von Süddeutschland in Preußen eingeführte Weine eintreten ließe.

**G m ü n d. Geld-Anlagen.**

Bei Unterzeichnetem können jederzeit größere und kleinere Capitalbeträge verzinslich angelegt werden, auf längere Zeit oder nur auf einige Monate; auch sind württembergische und andere Obligationen, sowie verschiedene Arten von Lotterie-Lososen zu haben.

**F. A. Sori.**

**Grosses Mantillen-, Jacken- und Mantel-Lager,**

sowohl in guten Stoffen, als eleganter Façonnen bei **Friedrich Kolb,** Hirschstraße. Der Eingang ins Mantillenmagazin ist durch meinen Laden.

Leonberg, den 15. April. Die Kälte der letzten 2 Nächte hat den Feldgewächsen sehr geschadet; der Obstblüthe hat der Frost so viel man wahrnehmen konnte, noch nicht geschadet, da es trocken ist, allein das saftige Grün der Futterkräuter, welche die außerordentliche Vegetation hervorgerufen, hat die Köpfe gesenkt, und der erste Kleechnitt wird sich nicht mehr erholen.

Hamburg, den 13. April. Die zu den Konferenzen wegen der Küstenbefestigung entsendeten Offiziere werden hier jetzt so ziemlich alle eingetroffen sein. Ob vorab die Frage gestellt werden wird: in wie weit nach den neuesten amerikanischen Erfahrungen an den früheren Anträgen noch festzuhalten sei, davon verlautet bis jetzt noch nichts.

Athen, 11. April. Eine Regierungsbepesche bringt die Nachricht, daß die Arsenalkompagnien, Artillerie und Militärarbeiter zu Nauplia sich für den König erklärt haben und die Uebergabe der Festung als nahe bevorstehend betrachtet werde.

New-York, den 3. April. Die Operationen gegen New-Orleans haben begonnen. Die New Yorker Times nimmt an, daß der Krieg noch vor Ende des Sommers beendet sein werde.

Die Unionisten und die Separatisten treffen große Vorbereitungen zu einer bevorstehenden Schlacht in Tennessee.

**Stadt G m ü n d. Holz-Verkauf.**

Donnerstag, den 24. d. Mts., Vermittags von 11 Uhr an, werden im Spitalwald Neibling 215 Klafter tannene Scheiter — darunter 15 Klafter sehr schönes Spaltholz im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf gebracht. Zusammenkunft auf dem Fuggerle. Den 18. April 1862. Hospital-Verwaltung. B i c h l e r.

**G m ü n d. Ergebniß des Fruchtmarktes am 16. April 1862.**

Getreide-Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesammter Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Woch geblieben.		Höchster Durchschn. Preis.		Nächster Mittel-Preis.		Niedester Durchschn. Preis.		Verkaufs-Summe.		Durchschnitts-Preis mehr per Ctr.		weniger per Ctr.	
	Sack	Cent.	Sack	Cent.	Sack	Cent.	Sack	Cent.	Sack	Cent.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
Kernen	—	53	78	130	72	12	6	56	6	44	6	15	880	35	—	2	—	—	—	—	—	—
Malzen	1	3	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	—	6	—	15	14	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	10	—	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Haber	3	2	—	5	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Wicken	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linfen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe	4	74	78	180	86	20	—	—	—	—	—	—	1159	35	—	—	—	—	—	—	—	—

Schwannen-Anfseher Joh. Rudolph, sen.

**Schorndorfer Brod-Preise vom 9. April 1862.**

8 Pfd. weißes Brod kosten	32 fr.
8 " schwarzes "	30 fr.
1 Kreuzerweden wiegt	5 1/2 Loth.
Gewöhnliche Verkaufspreise des Fleisches.	
1 Pfund ganzes Schweinefleisch	15 fr.
1 Pfund abgezogenes ditto	14 fr.
1 " Ochsenfleisch	12 fr.
1 " Rindfleisch	11 fr.
1 " Kalbfleisch	11 fr.
1 " Hammelfleisch	— fr.